

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
sandt, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 135.

Sonnabend, den 20. November 1886.

52. Jahrgang.

Zur Todtenfeier.

Wie sich der Geist auf langer Wand'ring Mühen,
Wenn schwere Bürden er getragen hat,
Sehnt nach der goldenen Abendsonne Glühen,
So auch verlangt das Kind nach seiner Lagerstatt. —
Zwei Stätten aber sind in diesem Leben,
In die der Mensch den andern Menschen legt;
An beiden liebe Engel uns umschweben,
An beiden manches Herz klopf tiefbewegt.

Sie sind hier jedem Menschenkind beschieden,
Bei ihnen mancher heiße Thräne fließt,
Bewußtlos schlummern wir in süßem Frieden
In beiden, — daraus mancher Hoffnung sprießt.
Die erste betten treue Mutterhände
Dem zarten Säugling gern zu sanfter Ruh',
Doch mit dem zweiten deckt am Lebendigen
Man unsern Leib zum letzten Male zu.

So wissen wir in beiden nichts von Kummer,
Ob Leid auf Erden ist, ob Freude lacht;
In Wiege und Sarg umfängt uns süßer Schlummer
Nach einer kurzen oder längern Nacht.
An beiden uns're Lieben um uns stehen,
Die Hände gläubig faltend zum Gebet,
Und hoffend zu dem Himmelsvater sehen,
Dhn' dessen Willen keine Blum' verweht.

Sankt schläft das Kindlein auf dem weichen Pfühle,
Behütet von der Mutter treuer Wacht;
Mit zarter Sorgfalt, wonnigem Gefühle
Sitzt an der Wiege sie so mancher Nacht
Und küßet leise ihn auf Stirn' und Wange,
Den kleinen Schläfer, spricht: „Behüt' dich Gott!
Wie ist mir doch im Herzen um dich bange,
Daß dir möcht' nah'n mit Eishauch bald der Tod!“

Kuh'm in der Wiege doch schon Himmelserben
Und träumen von der Engel Seligkeit;
Wenn sie als zarte Frühlingöblumen sterben,
Verschlafen sie im Sarg viel Erdenleid.
Nach beiden folgt ein frohes Auferstehen:
Aus deiner Wiege, Kind, für diese Zeit;
Nach beiden giebt's ein fröhlich Wiedersehen:
Dem Sarge für die sel'ge Ewigkeit.

Die Unfallversicherung der Erdarbeiter.

Kürzlich ist offiziell der Inhalt des dem Bundesrathe zur Zeit vorliegenden Gesetzentwurfes über die Einbeziehung der Erdarbeiter unter das Unfallversicherungsgesetz veröffentlicht worden und geben wir im Folgenden die wesentlichsten Bestimmungen des Entwurfes wieder. Naturgemäß lehnt sich derselbe der Hauptsache nach an die schon geltenden Unfallversicherungsgesetze an, enthält jedoch auch eine Anzahl neuer Bestimmungen, die wir weiter unten kurz skizzieren werden. Der Gesetzentwurf umfaßt im Ganzen 43 Paragraphen, die sich auf zehn Abschnitte vertheilen und handelt von drei Kategorien der Erdarbeiter. Zur ersten gehören diejenigen Arbeiter — und auch Betriebsbeamten — die dem eigentlichen Begriffe der Erdarbeiter entsprechen, also in erster Linie solcher Leute, welche bei Eisenbahn-, Straßen- und Wasserbauten, bei Deich- und Dammarbeiten u. dergleichen sind. Ausgenommen sind hiervon solche Arbeiter, welche hierbei Maurer-, Zimmer- oder ähnliche Arbeiten ausführen, da diese natürlich unter einen besonderen Gewerbebetrieb fallen. Die zweite Kategorie umfaßt alle bei Regiebauten beschäftigten Arbeiter und Betriebsbeamten, sofern diese Bauten vom Reich oder von einem Bundesstaate in anderen als den Betrieben der Post-, Telegraphie-, Marine-, Heeres- oder Eisenbahn-Verwaltung, von Kommunal- oder anderen öffentlichen Verbänden wie Deich-, Meliorations-, Wege- oder ähnlichen Verbänden, wenn es sich nicht um für eigene Rechnung ausgeführte Eisenbahnbauten dieser Verbände handelt, ausgeführt werden; die dritte Gruppe umfaßt die von Privatpersonen — ebenfalls mit gewissen Beschränkungen — beschäftigten Erdarbeiter. Wie schon angedeutet, hält sich der neue Entwurf vielfach an die Bestimmungen der schon in Kraft befindlichen Unfallversicherungsgesetze und gilt dies besonders von den Paragraphen, die von den Ansprüchen der Versicherenden, von den Voraussetzungen und der Höhe der Entschädigungen, der Feststellung der letzteren, den zulässigen Rechtsmitteln gegen diese Feststellung, der Auszahlung durch die Post, von der Zusammenfassung der Schiedsgerichte, vom Unfallmeldewesen und von der Unfalluntersuchung handeln. Als neu erscheinen dagegen die Bestimmungen, nach denen alle Arten von Erd- und Wasserarbeiten, welche bisher noch nicht unter die Unfallversicherung einbezogen waren, in gleicher Weise wie die übrigen Baugewerbe zu einer Berufsgenossenschaft vereinigt werden. Die schwierige Frage, wie es mit der Vereinigung der bei Regiebauten von Privatpersonen beschäftigten Erdarbeiter zu halten sei, sucht der Entwurf dahin zu lösen, daß mit jeder Berufsgenossenschaft von Baugewerbetreibenden eine Versicherungsanstalt verbunden

werden soll. Jeder Bauherr, welcher einen Bau auf eigene Rechnung ausführt, soll dann verpflichtet sein, die von ihm beschäftigten Personen bei der Versicherungsanstalt derjenigen Berufsgenossenschaft, welche für die Baugewerbetriebe der entsprechenden Kategorie von Bauten errichtet ist, zu versichern und zwar in der Weise, daß die Prämien nach dem Verhältnisse der an die Versicherung verausfolgten Löhne durch Vermittelung der Gemeindebehörde gezahlt werden. Nur geringfügige Reparaturen sollen hiervon ausgenommen sein. Der Entwurf deutet weiter an, in welcher Weise die Feststellung der Prämientarife u. dergleichen durch das Reichsversicherungsamt zu erfolgen habe und regelt dann das Verhältniß zwischen Berufsgenossenschaft und Versicherungsanstalt, wobei Gewicht darauf gelegt wird, daß die Einrichtungen der Berufsgenossenschaft, wie Schiedsgerichte und dergleichen, sowie die Bestimmungen über Melde- und Untersuchungsweisen der einzelnen Fälle auch für die bei der Versicherungsanstalt Beteiligten zu gelten haben. Am Schlusse wird in dem neuen Entwurfe betont, daß die Versicherungsanstalten auf für die bereits bestehenden und auf Grund der bisherigen Unfallversicherungsgesetze errichteten Berufsgenossenschaften der Baugewerbetreibenden aller Art vorgezogen sind. Der neue Entwurf fällt offenbar eine immer mehr hervorgetretene Lücke in der sozialpolitischen Gesetzgebung aus, indem er auch den erwähnten Arbeiterkategorien, die ja einen bedeutenden Bruchtheil der arbeitenden Bevölkerung umfassen, die Wohlthaten des Unfallversicherungsgesetzes zugänglich macht. Der Entwurf enthält gewiß noch verschiedene Mängel und Lücken, aber es steht zu erwarten, daß diejenige Reichstagsmehrheit, welche bislang der Regierung die Ausführung der sozialpolitischen Gesetzgebung ermöglicht hat, auch das neue Gesetz wohlwollend prüfen und dasselbe nach Beseitigung der erkannten Mängel genehmigen wird.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 18. November. In früheren Jahren las man in der Jahreszeit, in der wir gegenwärtig leben, in allen Zeitungen einmal und auch zweimal einen amtlich veranlaßten Aufsatz über die Gefahr der Erstikung durch Kohlendämpfe und die zur Verhütung derselben nöthigen Maßregeln. Das war eine ganz lobenswerthe Maßregel, insofern man manchen Menschen nicht oft genug wiederholen kann, was zu ihrem Frieden dient. Aus diesem Grunde haben auch wir keinen Anstand genommen, schon zu wiederholten Malen gerade zwischen Michaelis und Weihnachten auf eine Pflicht aufmerksam zu machen, an welche gerade diese Zeit Eltern, Erzieher und Vormünder ganz ernsthaft mahnt. Es ist die Wahl des Berufs für die heranwachsenden, nächste Ostern aus

der Schule zu entlassenden Kinder. Und wir meinen, eine Einschränkung dieser Pflicht dürfte nicht minder angebracht sein, als die Warnung vor dem gedankenlosen Schließen der Ofenklappen. Leider aber denken nicht wenige Eltern an die Berufswahl ihres Sohnes und der Tochter (wenn diese nicht das Glück haben, zunächst im elterlichen Hause verbleiben zu können) erst dann, wenn die Schulzeit vorüber und die Gelegenheit zur Erlangung eines geeigneten Unterkommens vorüber ist, ganz abgesehen davon, daß bei verspätetem Antritt der Lehre der Knabe durch den Genuß einer ganz ungerechtfertigten Ruhe- und Dummzeit die Lust zur Arbeit leicht verliert und sich selbst und Andern zur Last daheim aufliegt. Wir möchten also alle Eltern, denen das Wohl ihrer Kinder nicht gleichgültig ist — und das darf man doch wohl von den meisten voraussetzen — wohlmeinend rathen, sich bereits jetzt, spätestens aber bis Neujahr, um die Erlangung eines Lehrmeisters umzuthun; ein ungewisser Zustand ist hier, wie in anderen Verhältnissen unangenehm, störend und nachtheilig. — Auf die Frage, welchen Beruf man wählen solle, läßt sich freilich in der Kürze erschöpfend nicht antworten (es sind Bücher über diese Frage geschrieben worden), aber soviel steht fest, daß bei der Berufswahl die Fähigkeiten, die besondere Neigung, sowie die Mittel der Eltern Berücksichtigung finden müssen. In Bezug auf die beiden letzteren Bedingungen darf man jedoch nicht zu ängstlich sein. Es giebt nicht wenig Knaben, die durchaus einen Entschluß nicht fassen können. Diese müssen durch einen energischen Willen, insofern nur die erforderlichen Kräfte und Anlagen dazu vorhanden sind (wozu wir vor Allem auch den Gesundheitszustand rechnen möchten), auf einen bestimmten Beruf hingeleitet und unter Umständen zu demselben mit Strenge angehalten werden. Was die Mittel der Eltern anlangt, so ist nicht außer Acht zu lassen, daß es stets Knaben aus armen Familien gegeben hat, die ohne Lehrgeld in alle möglichen Berufsarten gelangt, sich darin durch Fleiß, Geschicklichkeit und Treue ausgezeichnet haben und so zu einer ehrenvollen Selbstständigkeit, ja nicht selten zu Wohlstand gelangt sind. Man wende nicht ein, daß solche Zeiten vorbei seien, man sehe sich nur ordentlich um, an Beispielen auch in der Nähe fehlt es nicht. Aber man muß rüchrig sein, muß sich umthun, also zunächst nach einem guten, tüchtigen Lehrmeister — in den Mund fliegen die gebrauchten Tauben freilich nicht. — Noch möchten wir auf eins hinweisen. Wir verachten keinen Stand, und ein tüchtiger, ehrlicher Diensthote verdient Achtung und Anerkennung wie jeder Andere. Aber wenn Eltern ohne Weiteres, bloß weil ihnen nicht sofort Gelegenheit geboten wird, ihren Sohn im Gewerbebestande unterzubringen, oder auch, weil sie zu bequem sind,

eine solche Gelegenheit zu suchen, sich damit beruhigen, daß er „dienen“ müssen, so ist das nicht selten eine Versündigung an den Gaben und der erlangten Vorbildung des betr. Knaben, die ihn befähigten, in einem gewerblichen Berufe zu größerer Selbstständigkeit und ausgedehnter Thätigkeit im bürgerlichen Leben zu gelangen. — Möchte unser wohlmeinender Rath erwogen und befolgt werden, Eltern und Kinder dürften es uns später Dank wissen.

19. November. Unserer neulichen Notiz über die Gewerbekammerwahlen haben wir noch nachzutragen, daß der amtschauptmannschaftliche Bezirk Dippoldiswalde noch ein zweites Mitglied zur Gewerbekammer gestellt hat in der Person des Herrn Tischlermeister Eickler-Altenberg, der bisher schon der zur Wahrung der gewerblichen Interessen berufenen Korporation angehört hatte. Da die Theilnahme an den Wahlmännerwahlen zur Gewerbekammer bisher äußerst schwach gewesen ist, so wird es jedenfalls angezeigt erscheinen, bei künftiger Wiederholung derselben auf Mittel zur Herbeiführung lebhafterer Theilnahme Bedacht zu sein, und dürfte der in dieser Hinsicht jüngst im Gewerbeverein gemachte Vorschlag, anstatt der Königl. Amtschauptmannschaft ein anderweitiges Wahllokal zu bestimmen, zu erwägen sein.

Am Donnerstag Abend in der zehnten Stunde wurde hier der Schein eines in weiterer Ferne ausgebrochenen Feuers bemerkt. Die Landspitzen-Abtheilung wurde trotzdem alarmirt, kehrte aber bald unrichteter Sache zurück.

Die gestern (am 18.) Abend stattgefundene Generalversammlung der hiesigen Ortskrankenkasse war leider nicht so zahlreich besucht, als bei dem für die segensreiche Institution voraussetzenden Interesse erwartet werden sollte. Bei den Ergänzungswahlen für den Vorstand wurde Herr Fabrikant Wendler, der bisherige Vorsitzende der Kasse, mit Einstimmigkeit wiedergewählt, während seitens der Arbeitnehmer die Herren Hugo Fischer und Bruchmeister Schmiedel gewählt wurden. Sodann wurde, nachdem der Vorsitzende die Ergebnisse einer Tags zuvor stattgefundenen Kassenrevision mitgetheilt hatte, anlässlich der überaus günstigen finanziellen Verhältnisse der Kasse auf Vorschlag des Vorstandes eine wesentliche Erhöhung des Krankengeldes beschlossen und zwar sollen für jugendl. Arbeiterinnen statt 25 Pf. künftig 30 Pf., für Lehrlinge statt 35 Pf. künftig 50 Pf., für erwachsene Arbeiterinnen statt 40 Pf. künftig 60 Pf., für Arbeiter statt 70 Pf. künftig 1 M. Krankenunterstützung pro Tag, neben freier ärztlicher Behandlung und Arznei gewährt werden. Auch wurde der Vorstand der Kasse von der Versammlung ersucht, auch auf eine thunlichst baldige Ermäßigung der Mitgliederbeiträge Bedacht zu wachen, welchem Wunsche möglichst Berücksichtigung zugesichert wurde. Wünschen wir dem Institut auch für die Zukunft eine gleiche gedeihliche Fortentwicklung.

Nachdem nunmehr an sämtliche Adressen die Kopien der Gewerbevereinspetition in Sachen unserer Bahn abgegangen sind, gilt es, den Erfolg zu erwarten, über den wir seinerzeit berichten, unsere Leser überhaupt auf dem Laufenden erhalten werden.

Unter den nöthigen Vorsichtsmaßregeln passirte am Freitag früh ein Transport von 50 Centner Dynamit auf dem Wege von Radeberg über Pirna nach Freiberg unsere Stadt.

Wir haben in den letzten Tagen wahrhaft Aprilwetter gehabt. Heller Sonnenschein und klarer Himmel wechselten mit dunkler Bewölkung und Regen, der übrigens noch nicht vermocht hat, die ausgetrodnete Weisheit einigermaßen wieder zum Fließen zu bringen.

Vor 35 Jahren, am Novemberbuhstage des Jahres 1851, der damals auf den 21. November fiel, stellte sich in ganz Sachsen ein kolossaler Schneefall ein, der alle und jede Verbindung mit der Außenwelt unterbrach, selbst die Eisenbahnzüge konnten 2 Tage lang nicht verkehren. — Heute früh hatten wir für diesen Winter den ersten vereinzeltten Schneefall, dem am Vormittage das schönste Schneegestöber folgte.

Dippoldiswalde. Die Frequenz auf der schmalspurigen Sekundärbahn Hainsberg-Ripsdorf im Monat Oktober gestaltete sich in folgender Weise auf den einzelnen Stationen und Haltestellen:

	Tourbillets.		Tagesbillets.		Wirtschbillets.
	II.	III.	II.	III.	
Dresden	62	349	147	1024	47
Hainsberg	81	740 1/2	54	811 2/5	33
Dippoldisw.	57 1/2	760 2/5	100	1316 1/2	45
beim Zugf.	125 1/2	1413 2/5	105 1/2	1874 2/5	77
Ca.	325 1/2	3262 2/5	406 2/5	5025 10 1/2	202

9229 und 17 1/2 (Kinderbillets). Befördert wurden 2,271,115 Kilogramm Güter. Vom 1. Januar 1886 an wurden einschließlich der Kinderbillets 106,140 Stück Billets verkauft und 24,848,840 Kilogramm Güter befördert.

Herrn v. Schönberg Reichsabt, Kammer-

herr Sr. Maj. des Königs, ist vom Kaiser von Oesterreich das Komthurkreuz des Franz-Josef-Ordens verliehen worden.

Der Gesamtauflage unseres heutigen Blattes liegt als Gratisgabe ein Almanach für das Jahr 1887 für unsere geehrten Abonnenten bei.

Ansteckende Thierkrankheiten sind im Monat Oktober innerhalb der Amtschauptmannschaft Dippoldiswalde nicht aufgetreten.

Dresden. Die Tagesordnung für die am 30. November, Vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaale der ersten Ständekammer stattfindenden XXIII. Plenarsitzung des Landeskulturathes ist definitiv wie folgt festgesetzt worden: 1. Registrandenvortrag und Beschluß zum Statut der Stöckhardt-Stiftung. 2. Nachträgliche Genehmigung der von dem Ausschusse abgegebenen Erklärungen. 3. Erledigung der Rechnung für 1885; Referent: Rittergutsbesitzer Pfannenstiel-Waagen. 4. Anlage eines Stammzuchtregisters neben den Zuchtregistern, Bedingungen für fernerweite Eintragung in dieselben; Referent: Rittergutsbesitzer Lindner-Guhra. 5. Beschränkung des Fleischverkaufs; Referent: Rittergutsbesitzer Wede-Wiesla. 6. Versicherung gegen Verluste durch die Tuberkulose des Rindviehes; Referent: Medizinalrath Prof. Dr. Siebamm-großh. 7. Die Errichtung öffentlicher Hagelversicherungsanstalten; Referent: Rittergutsbesitzer Seiler-Rohwisch. 8. Ausnahmetarif für Mais; Referent: Rittergutsbesitzer Mühlmann-Lhanhof. 9. Errichtung einer landwirthschaftlich-gärtnerischen Versuchstation; Referent: Handelsgärtner Lehmann-Striesen. 10. Erweiterter Gebrauch der Milch als Volksnahrungsmittel; Referent: Gutsbesitzer Gulig-Pulst. 11. Aufhebung der Schlachtsteuer; Referent: Rittergutsbesitzer Steiger-Sahlis. 12. Einschätzung des Einkommens aus der Land- und Forstwirthschaft; Referent: Rittergutsbesitzer von Trübschler-Dorfstadt. 13. Wanderlehrer für Rindviehzucht; Referent: Dekonomierath v. Langsdorff-Dresden. 14. Pensionskasse für den General-Sekretär; Referent: Pfannenstiel-Waagen. 15. Aufnahme des Expedienten in die Pensionskasse für landwirthschaftliche und gewerbliche Beamte und Lehrer; Referent: Pfannenstiel-Waagen. 16. Vorschlag für 1887; Referent: Pfannenstiel-Waagen. 17. Wahlen zum Deutschen Landwirthschaftsraath für 1887/89. 18. Neuwahl eines technischen Mitgliedes in den Vorstand der Maschinenprüfungsstation. Bei der Umfanglichkeit der Tagesordnung wird die Sitzung eventuell auf den nächsten Tag ausgedehnt.

Die im Freiburger Prozeß verurtheilten Sozialisten haben am Montag ihre Haft angetreten, darunter der Reichstagsabgeordnete Dieß, der 6 Monate zu verbüßen hat, in Chemnitz, die Reichstagsabgeordneten Auer, Bebel, Frohme, Bierck und v. Volkmann, welche zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt sind, in Zwickau.

Nach dem Berichte über die Krankheits- und Sterbefälle in den sächsischen Krankenhäusern auf das Jahr 1885 bestanden im Berichtsjahre 96 öffentliche allgemeine Krankenhäuser mit zusammen 5010 Betten. Verpflegt wurden in diesen Anstalten 30736 Kranke, und zwar 19121 männliche und 11615 weibliche Personen. Die Gesamtzahl der während des Jahres zugegangenen Krankheitsfälle betrug 28690 (17876 Männer und 10814 Weiber). Der mittlere Bestand an Kranken betrug 2696 und die Zahl der Verpflegtage 984102. Die Zahl der Gestorbenen erreichte die Höhe von 3085, d. i. 10,04 Prozent der Verpflegten.

Pirna. Die hier vielbesprochene Frage des Baues einer Turnhalle ist von den Stadtverordneten abermals auf längere Zeit hinausgeschoben worden, indem dieselben die vorliegenden 2 Projekte verwarfen und den Rath um Vorlage eines neuen ersuchten.

Glauchau. Der hiesige Gewerbeverein errichtet auch in diesem Jahre in Gemeinschaft mit den Nachbarstädten Lehrlingsvermittlungstellen. Dieselben haben den Zweck, den um die Unterbringung ihrer Söhne besorgten Eltern oder Pflegeeltern eine Erleichterung zu schaffen und den Meistern oder Lehrherren brauchbare junge Leute zuzuweisen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Kaiser Wilhelm war am Mittwoch und Donnerstag etwas erkältet, weshalb er auch am ersten Tage länger als gewöhnlich schlief. Bald aber besserte sich seine Gesundheit so weit wieder, daß er am Nachmittag Audienzen erteilen konnte.

Zur Erprobung des neuen Gepäcks und Helms finden jetzt größere Reifemärsche des Versuchsdetachements statt. Bei einer ganzen Anzahl von Divisionen der deutschen Armeen werden Versuche mit dieser Ausrüstungsprobe in weitestem Sinne gemacht, und dieselben abichtlich auf die schlechte Jahreszeit ausgedehnt, um Erfahrungen über die Haltbarkeit und

Dichtigkeit der Proben in jeder Richtung zu sammeln. Auf Grund dieser Erfahrungen gehen am Schluß der Probezeit Berichte aller Versuchsbetheilungen ein, die für die endliche Einführung oder Verwerfung maßgebend sind.

Nach einer jetzt erst bekannt gewordenen Kabinettsordre vom 19. August d. J. soll das in der Einführung begriffene Repetirgewehr, Modell 71/84, die von den Jägern und Schützen bisher geführte Visirvorrichtung, welche nur unbedeutend von der Visirung des Infanterie-Gewehrs M. 71 abweicht, erhalten. Die schon in den Händen der Truppen befindlichen Gewehre werden daher einer Umänderung unterworfen und zwar in der Art, daß zuerst die Augmentationsbestände, welche stärker sind, als die im Dienste bei den Truppen befindlichen Bestände, umgeändert werden und nach geschiedenem Austausch in zweiter Linie die jetzt im Gebrauch befindlichen Gewehre.

Eine Erhöhung der Matrikularbeiträge um 33,176,541 Mark, wie sie der dem Bundesrathe vorliegende Entwurf des Reichshaushaltsetzels für 1887/88 vorliegt, ist ohne Zweifel um so unerfreulicher, wenn damit nicht zugleich eine Vermehrung der an die Bundesstaaten abzuführenden Ueberschüsse an Zöllen, Tabaks- und Stempelsteuer Hand in Hand geht, wie dies bezüglich des laufenden Jahres der Fall war. Nach dem Etatsansatz für 1886/87 übersteigen bekanntlich die Mehreinzahlungen den Mehrebedarf an Matrikularumlagen in dem Maße, daß die auf Preußen entfallenden Ueberweisungen rund 21 Millionen Mark mehr betragen, als wie die Matrikularumlagen trotz der Erhöhung, mithin die Mittel nicht nur zur Deckung der letzteren, sondern auch der durch die lex Huene bedingten Ueberweisungen an die Kreise boten. Für 1887/88 steht dagegen nicht nur keine Vermehrung, sondern eine wenn auch nicht erhebliche Verminderung der Ueberweisungen in Aussicht, so daß auch für diejenigen Bundesstaaten, welche nicht, wie die süddeutschen Staaten und das Reichsland, erhöhte Matrikularumlagen als Ersatz für ihre Nichtbetheiligung an großen Reichsverbrauchssteuern zahlen, eine günstige Bilanz gegenüber dem Reiche sich nicht mehr ergibt. So wenig erfreulich diese Lage der Dinge aber auch ist, so darf doch nicht übersehen werden, daß eine Reihe vorübergehender Momente zusammentreffen, um den nächsten Etat ausnahmsweise ungünstig zu gestalten. Hierher gehört vor Allem die Nothwendigkeit, außer dem eigenen Ausgabebedarf des Jahres 1887/88 auch noch den Fehlbetrag von 1885/86 mit über 17 Millionen Mark zu decken. Hingru kommt der Umstand, daß die Zuckersteuerreform erst theilweise ihre Wirkungen äußert. Ebenso darf erwartet werden, daß der in einigen Einnahmestrecken eingetretene Stillstand, bez. selbst Rückgang, ein vorübergehender sein wird. Von den Zöllen darf dies jedenfalls mit Sicherheit erhofft werden, weil der hier vorgesehene Stillstand wesentlich davon herrührt, daß die Wirkung der Zollnovelle vom vorigen Jahre für das laufende Etatsjahr überschätzt ist, wie denn überhaupt der Vergleich zwischen dem Etat von 1886/87 mit dem für das nächste Jahr aus dem Grunde ungünstiger als nothwendig sich gestaltet, weil in dem ersteren die Einnahmen mehrfach zu hoch eingestellt sind. Es gilt dies insbesondere auch von der Börsensteuer und von der Zuckersteuer. Man wäre daher zu der Annahme berechtigt, daß, soweit nicht etwa neue Bedürfnisse des Reichs hervortreten, das finanzielle Verhältniß der Bundesstaaten sich in naher Zukunft ungleich günstiger gestalten wird, als dies für das nächste Jahr vorzuziehen ist, und zwar sowohl durch Verminderung der Matrikularumlagen, als durch Wiedervermehrung der Ueberchüsse aus Zöllen und Verbrauchssteuern. Nun ist es aber zweifellos, daß die Bedürfnisse des Reichs einen Stillstand ohne schwere Schädigung des Reichs selber nicht vertragen, daß vielmehr mit der Fortentwicklung des neuen Reichs auch die Aufgaben derselben wachsen, welche ohne finanzielle Opfer nicht zu lösen sind. Die Mittel aber, welche bis jetzt zur Verfügung stehen, reichen auf keinen Fall aus. Gerade über diese Frage wird der Reichstag sich noch zu äußern haben, auch wenn ihm neue Steuervorlagen nicht zu gehen sollten.

Die Berliner Sozialdemokraten lehnen sich gegen die sozialdemokratische Fraktion auf, gegen welche sie eine geharnischte Erklärung erlassen. In dieser wird die Beseitigung der durch das Sozialistengesetz geschaffenen Verlegenheitsituation, daß die Parteileitung ausschließlich durch die Fraktion resp. den Fraktionsvorstand gehandhabt wird, gefordert und der Fraktion die energische Mißbilligung darüber ausgesprochen, daß sie die Einberufung eines Kongresses in diesem Jahre versäumt habe. Ein Kongreß sei nothwendig, um, abgesehen von allem Anderen, die Frage zu erörtern, wie weit die parlamentarische Aktion der sozialdemokratischen Fraktion im Reichstage zu gehen hätte. So erscheine den Berliner Genossen die

Betheiligung der sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten in den Kommissionen, mit alleiniger Ausnahme der Wahlprüfungskommission, sehr überflüssig und nur geeignet, den Glauben wachzurufen, als meine die sozialdemokratische Partei, durch Verhandlungen und Kompromisse mit den herrschenden Klassen die Sache der proletarischen Revolution zu fördern.

Bei der Ziehung der Lotterie der Jubiläumsausstellung in Berlin, die 500,000 Loose umfaßt, ist ein Loos aus der Gewinntrömmel verschwunden, weshalb die Ziehung zunächst als ungültig angesehen wird.

Rdn. Am 17. November Nachmittags stürzte hier ein vierstöckiger Neubau in sich zusammen und begrub die in demselben befindlichen Arbeiter unter seinen Trümmern. Die Feuerwehr und die Deutzer Kürassiere, die zur Hilfeleistung herbeieilten, zogen 3 Personen todt, 3 schwer und 5 leicht verletzt aus dem Schutt hervor.

Bayern. Als Grund dafür, daß die Züge der nunmehr fertigestellten, aber noch nicht dem Betriebe übergebenen Lokalbahn Hof-Naila-Warzgrün nicht vom Bahnhof zu Hof abgehen können, wird angegeben, daß die Verhandlungen darüber mit der Generaldirektion der sächsischen Bahnen noch nicht beendet seien. Die genannte Lokalbahn mündet auf der nördlichen Seite des hiesigen Bahnhofes, der an die sächsischen Staatsbahnen verpacktet ist. Deshalb hätten auch die sächsischen Bahnbeamten die Ankunft und Abfahrt der Nailaer Züge zu überwachen. Sachsen hat dafür eine Entschädigung gefordert, doch soll dieselbe für Bayern zu hoch sein, und deshalb hat sich auch die Eröffnung der Bahn bis jetzt hinausgeschoben. Eine provisorische Inbetriebnahme wäre möglich, wenn man die Züge von der Station (in der Nähe des Schützenhauses Hof) ab verkehren ließe.

Elfaß-Lotbringen. Die schon längere Zeit geplante Verstärkung der Weyer Garnison beginnt jetzt greifbare Gestalt anzunehmen, nachdem im Etatsentwurf für den Bau eines neuen Kasernements sich eine Forderung von 770,000 M. eingestellt findet. Diese Summe ist für eine hierher zu verlegende Abtheilung reitender Artillerie bestimmt. Befanlich hat gerade diese Waffengattung französischerseits die Ofgrenze entlang besonders starke Verwendung gefunden. In der geplanten Maßregel ist also lediglich ein Ausgleich des seit einigen Jahren unbestreitbar bestandenen französischen Uebergewichts in einer, namentlich bei Beginn eines Krieges äußerst wichtigen Waffengattung zu erblicken.

Oesterreich-Ungarn. Im ungarischen Delegationsauschusse für das Auswärtige haben sich an die bekannte Erklärung des Ministers Kalnofy über die bulgarische Frage eingehende Debatten geknüpft, die dem Minister am Dienstag nochmals Gelegenheit zu bedeutungsvollen Auslassungen gaben. Graf Kalnofy erklärte nämlich, als Entgegnung auf die Rede des Delegierten, Grafen Andráffy, in welcher auf die ostrumelische Frage hingewiesen worden war, etwa Folgendes: An der Regelung der Vereinigung Bulgariens mit Ostrumelien hätten alle Mächte mitzuwirken und müßten hierbei die Bestimmungen des Berliner Vertrages im Auge behalten werden. Die Autonomie Bulgariens müsse jedenfalls gewahrt werden, doch lasse sich nicht bestreiten, daß das Verhältnis

Rußlands zu Bulgarien für die Zukunft des letzteren Landes von großer Wichtigkeit sei. Nochmals betonte Graf Kalnofy, daß Oesterreich-Ungarn auf der Basis des Berliner Vertrages stehe und die Mitwirkung aller Mächte bei jeder Abänderung desselben für unerlässlich halte. Für diesmal lehnte es der Minister ab, spezieller auf die Regelung der bulgarischen Frage einzugehen und erklärte sich schließlich der Ausschuss von diesen neuerlichen Erklärungen Kalnofy's für befriedigt. — Es ist sehr bemerkenswerth, wie Graf Kalnofy betont, daß jede Aenderung des Berliner Vertrages nur unter Bestimmung sämtlicher Vertragsmächte erfolgen könne, wodurch der Auffassung widersprochen wird, als ob der Berliner Vertrag von seinen Unterzeichnern selber stillschweigend als hinfällig geworden betrachtet werde.

England. Die Regierung hat beschlossen, die Versammlung der Sozialisten am Sonntag zu gestatten; den Behörden sind indessen für den Fall, daß Ruhestörungen vorkommen, die nöthigen Vollmachten erteilt worden. Fünf Bataillone Garben nebst Artillerie und Kavallerie werden, mit Munition versehen, zum etwaigen Einschreiten bereit sein. Einer Deputation der Sozialisten wird auch gestattet sein, sich zur Wohnung Salisbury's zu begeben.

Bulgarien. In dem überreichlichen Nachrichten-schwall, welchen in letzter Zeit der Telegraph aus Bulgarien brachte, ist jetzt wieder einmal eine gewisse Pause eingetreten. Nur die üblichen Chicanen des Generals v. Kaulbars gegenüber der bulgarischen Regentenschaft sind nach wie vor zu verzeichnen, doch hat die letztere den vielseitigen Beschwerden dieses „originellen“ Vertreters Rußlands bislang immer mit Klugheit zu begegnen gewußt. Ueber die Fürstenwahl vernimmt man noch immer Widersprechendes; neben dem Fürsten Nikolaus von Wingenreien scheint Rußland noch verschiedene andere Kandidaten für den bulgarischen Thron in petto zu haben, wenigstens taucht jetzt die Nachricht auf, daß es auch einen sehr reichen, jungen montenegrinischen Häuptling hierzu vorschlagen wolle; vielleicht tauchen in der Zwischenzeit noch einige bis dato unbekannt gewesene Herren aus Halb- oder Ganz-Asien als Kandidaten für den bulgarischen Thron auf. Aus Sofia ist noch die Nachricht von zahlreichen daselbst vorgenommenen Verhaftungen zu verzeichnen, was darauf hindeutet, daß die Russenpartei daselbst wieder einmal ein kleines Pronunciamiento hat ins Werk setzen wollen. Dagegen werden die Meldungen Wiener Blätter, wonach vor dem russischen Konsulate in Sofia eine feindliche Demonstration stattgefunden habe, als unrichtig bezeichnet.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 18. November.

Auf dem heutigen Kleinviehmarkt standen neben sehr erheblichen Ueberflüssen vom letzten Hauptmarkt als neu zugetrieben 1 Rind, 298 Schweine, 2 Hammel, sowie 498 Küder zum Verkauf. Bei mäßigem Marktbesuche gestaltete sich der Geschäftsgang in Rindern und Hammeln, unter Zubilligung der vorigen Marktpreise, ganz bedeutungslos. Der Schweinehandel flachte, so daß bei Schluss höhere Posten als unverkauft gebucht werden mußten, und die Preise gegenüber den letzten Aufzeichnungen eine Ermäßigung erfuhren. Der Kälbermarkt fand nur langsame Abnahme, und mußten die Händler weitere Zugeständnisse machen, da die Hausfrauen lieber das billigere Gänsefleisch kaufen und die Fleischer aus diesem Grunde nur den nöthigsten Bedarf deckten.

Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.
Monat Oktober.

Aufgeboren: Tagearbeiter Karl August Menzel gen. Donath hier mit Anna Bertha Schiebold in Oberlangenu, Dienstpferd. — Hutmacher Karl Gustav Dimmel hier mit Laura Camilla Schmidt in Glaschütte, pens. Steuerassistent-(+)L. — Handarb. Ernst Hermann Erler mit Marie Theresie Müller, Hausbälterin, Beide hier. — Wirtschaftsgelhilfe Ernst Clemens Rupprecht mit Emilie Wilhelmine Weinholdt, Wirtschaftsgelhilfin, Beide in Oberhäslich. — Handarbeiter Friedrich August Böttner mit Auguste Wilhelmine verw. Lehmann geb. Böbler, Wirtschaftlerin, Beide in Ulberndorf.

Eheschließungen: Schmiedemstr. Heinrich Osw. Philipp in Dorshain und Anna Pauline Vieber. — Tagearb. Heinrich Emil Abendroth in Cotta und Anna Marie Kehl. — Selbstgießer Ernst Hermann Heinrich in Neuhausen und Anna Auguste Thömel. — Tischler Karl Hermann Bogler in Ruppendorf und Anna Preisler. — Buchhalter Kurt Viktor Wiser hier und Marie Martha Böhme. — Handarbeiter Ernst Hermann Erler hier und Marie Theresie Müller.

Geboren: Oekonom Heinrich Hermann Arnold's hier S. — Handarb. Friedrich Wilhelm Vieber's hier L. — Wirtschaftsbef. Felix Oswald Nothe's in Reinberg S. — Steinbruchbesitzer Friedrich Gustav Junke's hier S. — Schmied Karl August Walthers in Reinholdshain S. — Der unverehelichten Emma Emilie Böbler hier, Dienstmädchen, L. — Käse- und Butterfabrikant Gottlieb Abbahl's hier S. — Zimmermann Karl Oswald Baumgarten's in Glend S. — Lohnfuhrwerksbesitzer Karl August Kästner's hier S. (todtgeb.). — Handarbeiter Carl Hermann Böhme's hier S.

Verstorben: Maurer Friedrich August Schürch in Reinholdshain, 38 J. — Schneidergelhilfe Ernst Robert Kempe hier, 20 J. — Maurer Karl Gottlieb Köfler hier, 70 J. — Hedwig Oda Lohner hier, unehelich, 15 L. — Emma Antonie Hegewald hier, unehelich, 1 M. — Minna Bertha Müller hier, Handarbeiters-L., 3 J. — Gustav Walter Franke hier, Postmeisters-S., 8 J. — Fleischermeister Karl August Schwenke hier, 72 J. — Dienstmagd Emilie Ernest. Dietrich, zuletzt in Saiba b. Kreischa, 26 J. 9 M. 20 L. (gestorben im Stadttrankenhause). — Handarbeiterin Christiane Juliane verw. Kirchner geb. Krenndt hier, 79 J. — Gustav Otto Herfurth in Berreuth, Handarbeiters-S., 2 M. — Gutsauszügler Christian Gottlieb Böhme in Ulberndorf, 76 J. — Schuhmachermstr. und Gutsauszügler Karl Aug. Lohner hier, 76 J. — Ernst Max Ulrich in Ulberndorf, Maurers-S., 3 J. 6 M. 14 L. — Frida Camilla Rupprecht daselbst, Bahnarbeiters-L., 8 J. 1 M. 3 L. — Auguste Mittel geb. Börner hier, Handarbeiters-Chefrau, 51 J. 4 M. 29 L. — Arthur Bruno Böbler hier, Marktbesizers-S., 11 J. — Bertha Gertrud Walter hier, Schneidemeisters-L., 3 J. 9 M. 28 L. — Maurer Gottlob Wilhelm Baldauf hier, 44 J. — Ottilie Alma Ulrich in Ulberndorf, Maurers-L., 2 J. 5 M. 17 L. — Emilie Wilhelmine Begler geb. Richter in Glend, Wirtschaftsbefizers-Chefrau, 43 J. 10 M. 27 L.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Todtenfest, den 21. November. Kirch 1/8 Uhr Beichte und Kommunion (mit Orgelbegl. und Gesang): Herr Sup. Dpiz. Vorm. 9 Uhr predigt Herr Diak. Keil. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst in der Nikolaiskirche: Herr Sup. Dpiz.
Kirchenmusik am Todtenfeste: „Selig sind die Todten, die in dem Herrn ruh'n“ für gem. Chor von Wermann.

Ämtlicher Theil.

Grundstücks-Versteigerung.

Ertheilung halber sollen von dem unterzeichneten Königlich Ämtsgerichte **den 15. Dezember 1886, Vormittags 9 Uhr,** die zum Nachlasse des Hausbesizers **Gottbelf Heinrich Kreschmar** in **Frauenstein** gehörigen Grundstücke, als:

- a) das Hausgrundstück Fol. 117 des Grundbuchs, Nr. 120 des Flurbuchs, Nr. 58 des Brandkatasters für Frauenstein,
- b) das Feldgrundstück Fol. 360 des Grundbuchs, Nr. 701 des Flurbuchs für Frauenstein,
- c) das ideale Viertel des Scheunengrundstücks Fol. 250 des Grundbuchs, Nr. 82 des Flurbuchs, Nr. 19, Abth. B. des Brandkatasters für Frauenstein,

welche Grundstücke ortsgerichtlich auf 1250 Mark — Pfg. zu a, 836 „ — „ zu b, 250 „ — „ zu c

tafirt worden sind, an unterzeichneter Gerichtsstelle öffentlich versteigert werden. Erstehungslustige wollen sich zu diesem Termine hier einfinden und sich des Weiteren gewärtigen.

Die Grundstücksbeschreibung und die Versteigerungsbedingungen sind aus den an hiesiger Gerichtstafel und im Franke'schen und Wehmer'schen Gasthose hier aushängenden Anschlägen zu ersehen.

Frauenstein, am 11. November 1886.

Königliches Ämtsgericht.

Goldig.

Bekanntmachung.

Für die mit Ende des laufenden Jahres, entsprechend den ortstatuarischen Bestimmungen, aus dem Stadtgemeinderathe ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herren Stadtverordneten

Lohgerbermeister Carl Hermann Straßberger,
Bädermeister Carl Gustav Wähle,
Schneidermeister Carl Gottlieb Hofmann,

sowie an Stelle des nach Niela verzogenen Herrn **Ämtrichter Feldner** soll die Ergänzungswahl

Montag, den 29. November dieses Jahres, vorgenommen werden.

Die stimmberechtigten Bürger hiesiger Stadt werden hiermit veranlaßt, am gedachten Tage die ihnen bis dahin zugehenden, mit Stadtgemeinderathsstempel versehenen Stimmzettel mit den Namen vier wählbarer Bürger, und zwar zweier mit Wohnhäusern angelegener und zweier unangelegener

deutlich beschrieben in der Zeit von **Vormittags 9 bis Nachmittags 1 Uhr** an den im Sessionszimmer des hiesigen Rathhauses versammelten Wahl-ausschuss persönlich abzugeben.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß im Falle die nach § 6 des Ortsstatuts zur Gültigkeit der Wahl bedingte Anzahl Stimmen nicht abgegeben werden, eine nochmalige Wahl auf Kosten Derjenigen, welche sich der Wahl ohne einen genügenden Entschuldigungsgrund enthielten, vorzunehmen ist.

Frauenstein, den 12. November 1886.

Der Stadtgemeinderath.

J. B. Gardmann, Rathmann.

Allgemeiner Anzeiger.

Dresden, Kreuzstr. 8.

A. W. Schönherr. Strumpfwaren. Handschuhe. Tricottailen. Normal-Unterkleider.

Eigene Fabrik. Hohenstein b. Chemnitz. Begründet 1850.

Ausstattungen, Brautkleider, Brautschleier,

allergrößtes und allerbilligstes Lager nur bei
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus. **Hermann Näser,** Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Der landwirthschaftliche Verein für Dippoldiswalde und Umgegend

beabsichtigt, auch bei Gelegenheit seines diesjährigen Stiftungsfestes wieder eine Prämierung treuer Dienstboten, welche mindestens 5 volle Jahre in derselben Wirthschaft gedient haben, zu veranstalten. Dienstherren wollen dahingehende Anträge möglichst bald, längstens aber bis zum 27. November d. J., bei dem Unterzeichneten oder einem anderen Direktoriumsmitgliede des Vereins bewirken.

Dienstboten, welche bereits 10 Jahre und länger in ein und derselben Wirthschaft, abgesehen davon, ob der Besitzer selbst unterdessen wechselte oder nicht, treu dienten, werden an diesem Tage vom landwirthschaftlichen Kreisverein Dresden prämiirt, und ersuchen wir dringend, vorkommenden Falles die gebotene Gelegenheit benutzen zu wollen. Diese letzteren Anmeldungen sind aber sofort und direkt an den Unterzeichneten zu bewirken.

Das Direktorium des landwirthschaftlichen Vereins Dippoldiswalde.
E. Steyer, Vorsitzender.

Auktion.

Nächsten **Sonnabend**, den 27. November 1886, von Vormittags 9 Uhr an, sollen wegen Aufgabe des Geschäfts in **Nr. 20 in Solzbau** verschiedene noch in gutem Zustande befindliche **Stellmacher-Werkzeuge** und **Hobelbänke** etc., circa 120 Stück harte Pfosten, Halbhölzer, Meterholz, harte Stangen, Schlittenkufen, Felchen u. Speichenholz und noch Verschiedenes mehr; 1 starker beschlagener Lastschlitten und Spazierschlitten, 2 neue unbeschlagene Wirthschaftswagen und Spazierwagen, 5 Handschlitten und noch Mehreres gegen Baarzahlung versteigert werden. Die Werkstelle ist gleichzeitig zu vermieten, und ist 1 Kuh, unter 2 die Wahl, zu verkaufen, sowie 2 Bienenvölker.

N. Th.

J. A. Jeremias,

bei Kreischa **Lunawitz** bei Kreischa empfiehlt

- Fein gem. Zucker-Raffinade à Pfd. 29 Pf.
- Neu angek. Eleme-Rosinen à " 32 "
- Prima Bakonier-Speck à " 70 "
- ff. Hamburger Stern-Schmalz à " 48 "
- Ganzer Zucker à " 36 "
- Echt Limb. Käse, halbf. Waare à " 40 "
- Kaffee, Campinos, saftgrün und reinfärbend à " 80 "
- Guatemala, sehr kräftig à " 90 "
- Neiherry, desgl. à Pfd. 100—140 Pf.
- Heringe, 86er, gr. Waare, à St. 5 Pf.
- Eschweger Seife à Pfd. 24 Pf.
- Harzkernseife à " 30 "
- Kernseife à " 32 "

F. A. Jeremias.

Bulgaren-Hauben, Altdutsche Hauben, Kapotten, Kopfschals, Kopfhüllen, Taillentücher und Eschärpes

in Seide und in Wolle, stets die größte Auswahl nur bei

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Immer der Billigste!

Mädchen-Double-Jaquettes von 2 Mark 30 Pfg. an.

Mädchen-Plüsch-Jaquettes von 2 Mark 40 Pfg. an.

Mädchen-Double-Paletôts von 2 Mark 75 Pfg. an.

Grosse Plüsch-Jaquettes von 3 Mark 75 Pfg. an.

Grosse Double-Jaquettes von 4 Mark 50 Pfg. an.

Grosse Double-Paletôts von 7 Mark an.

Grosse Regen-Paletôts von 5 Mark 50 Pfg. an.

Grosse Regen-Pellerinenmäntel von 7 Mark an.

Grosse Regen-Havelocks von 9 Mark an.

Vorjährige

Winter-Mäntel und Paletôts

(auch für Kinder)

noch viel billiger!

Hermann Näser,

Nur Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Stiefelblöcke, Walkbreter

und alle Sorten **Leisten** in neuester Façon empfiehlt billigt **E. Frosch,** Lohgerberei und Lederhandlung.

Neue Datteln, Pfd. 40 Pf., Neue Feigen u. Maronen

bei **H. A. Lincke.**

Bestellungen auf

Moden- und Wochen-Journale, Zeitschriften und Bücher werden zur pünktlichen Besorgung angenommen bei **Glashütte. N. Schubert, Buchbinder.**

Hierzu eine Inseraten-Beilage und Unterhaltungs-Beilage Nr. 46.

Schnürsenkel von Leder und Zwirn, **Klappschlößchen, Klappschubverschlüsse, Dosen,** weiß, gelb, schwarz, **Agaffen,** " " " **Ringösen,** " " " **Knöpfe** und **"Befestiger"** nach vormals Pfeifer's Patent, jetzt sehr billig empfing und empfiehlt **E. Frosch,** Lohgerberei u. Lederhandlung.

Ein Hauer und ein Ochsenkalb

werden zu kaufen gesucht. Gutsbes. **Ranft** in Luchau.

Ein schwarzer Dachshund, braun gezeichnet, mit Halsband ohne Steuernummer, ist am Sonnabend fortgelaufen. Wer denselben zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung. Sollte Jemand etwas über den Verbleib des Hundes nachweisen können, so erhält derselbe 6 Mk. Belohnung. **Fr. Künzel.**

Eine braune Dachshündin,

auf den Namen **Erda** hörend, mit gelben Abzeichen, ist entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben auf **Schloß Reichstädt.** Die Hündin war mit einem Halsband ohne Steuernummer versehen.

Ein schiedelehrling kann unter günstigen Bedingungen zu Neujahr oder Ostern in die Lehre treten bei **Schmiedemstr. Liebcher** in Niederfrauenndorf.

Ein mittlerer Pferde knecht

wird sofort oder zu Neujahr gesucht in **Sunnersdorf Nr. 30** bei Glashütte.

Gesucht wird gegen guten Lohn ein

tüchtiges, williges Hausmädchen, welches auch das Plätten gründlich versteht. Auskunft in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird ein williges, ehrliches Mädchen

im Alter von 16—17 Jahren. Antritt kann sofort oder bis 1. Dezember erfolgen in der **Bäckerei von Louis Seidel, Deuben.**

Ein braves, rechtschaffenes Mädchen unter 16 Jahren findet zu Neujahr 1887 einen Dienst in der **Schule zu Sadisdorf.**

Frisches Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch, sowie frische Wurst empfiehlt **N. Heinrich.**

Frisches Rind-, Kalb-, Schweine- u. Pökelfleisch und frische Blat- und Leberwurst empfiehlt **Paul Kästner, Brauhofstraße.**

Feuerwehr!

Sonnabend, den 20. November, Abends 8 Uhr, **allgemeine Übung.** Das Commando.

Landwirthschaftlicher Verein Kreischa und Umg.

Sonnabend, den 20. November, Abends 6 Uhr, im geheizten Saale des **Gasthofs zum Erbgericht.**
1. Geschäftliche Mittheilungen. Bezug von Gyps-phosphat.
2. **Vortrag** des Herrn Prof. **Robbe-Tharandt** über: „Die Sortenwahl und die werthbestimmenden Eigenschaften des Saatkornes.“ Gäste willkommen.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 135.

Sonnabend, den 20. November 1886.

52. Jahrgang.

Winterüberzieher, Kaisermäntel, Jaquettes etc.

Nur eigenes Fabrikat, grösste Auswahl, allerbilligste Preise. **F. A. Heinrich, Markt 82.**

Das photogr. Atelier in Dippoldiswalde befindet sich **Dresdner Str. Nr. 147**, im Hause „Zum billigen Laden“. — Aufnahmen zu jeder Tageszeit. — Gute Bilder, mäßige Preise. — **Moment: E. Kögel, Photograph.**

Prof. Dr. G. Jäger's Normal-Bekleidungs-Geschäft
von **Bernh. Walter**
für Dippoldiswalde und Umgegend empfiehlt:

Tricot-

Anzüge für Herren
Anzugstoffe für Herren
Stoffe zu Damen- und Kinderkleidern
Hemden
Unterhosen
Hemdosen
Leibbinden
Hemdenstoff zum Ausbessern
Knaben-Anzüge,

sowie Schlaf- u. Reisedecken, Kopfkissen, Schlafsäcke in Kameelhaar und Schafwolle, Socken, Strümpfe, Cravatten, Taschentücher, Steh- u. Umlegekragen etc.

Wäsche-Konfektion.

- Fertige Kinderhemden von 35 Pf. an.
- Fertige Knaben-Barchent-Hemden von 70 Pf. an.
- Fertige Mädchen-Barchent-Hemden von 65 Pf. an.
- Fertige Mädchen-Barchent-Hosen von 80 Pf. an.
- Fertige Burschen-Barchent-Hemden von 1 Mk. 30 Pf. an.
- Fertige Männer-Barchent-Hemden von 1 Mk. an.
- Fertige Frauen-Barchent-Hemden von 1 Mk. an.
- Fertige Piqué-Barchent-Nachtjäckchen, handgebogt, von 2 Mk. 80 Pf. an.
- Fertige Frauen-Piqué-Barchent-Hosen, handgebogt, von 2 Mk. 80 Pf. an.
- Fertige Piqué-Tübchen von 45 Pf. an.
- Fertige große Barchent-Unterröcke von 2 Mk. 50 Pf. an.
- Fertige Oberhemden von 4 Mk. an.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Maximilian Zemmrich

Dippoldiswalde

empfiehlt:

7/4 breiten reinwoll. Flanell
80, 90 Pfg.

7/4 breiten Körper-Flanell
100 Pfg.

7/4 breiten Lama
100 Pfg.

9/4 breiten Körper-Lama
130 Pfg.

9/4 breiten reinwoll. Lama
80, 90, 100, 120, 140, 180, 225 Pfg.

6/4 breite Halblamas, glatt, farbig
38 Pfg.

6/4 breite Halblamas, □
30 Pfg.

6/4 breite Kern-Körpers
45, 50, 55 Pfg.

4/4 breiten rothen Barchent
25 Pfg.

4/4 breiten blauen Barchent
25 Pfg.

4/4 breiten braunen Barchent
25 Pfg.

5/4 br. hellgestreifte Hemden-Barchente
18 Pfg.

5/4 breite schwarz und weiß gestreifte Hemden-Barchente
20, 22, 25 Pfg.

5/4 br. hellgestreifte Hemden-Barchente,
gute Waare, 30 Pfg.

5/4 br. hellgestreifte Hemden-Barchente,
echt Eisfasser, 35 und 40 Pfg.

5/4 breite Säuserstoffe
22 Pfg.

6/4 breite Säuserstoffe
30 Pfg.

7/4 breite Säuserstoffe
40 Pfg.

Filzröcke

von neuester Ausführung in größter Auswahl und zu billigsten Preisen. Angeführte Preise verstehen sich auf alte Elle.

Gutgehaltenes Makulatur

ist zu haben in der Buchdruckerei Dippoldiswalde.

Oscar Näser

am Kirchplatz Dippoldiswalde am Kirchplatz
 Damen-Kleiderstoffe, Mäntel,
 Paletôts u. Jaquettes,
 Filzröcke, Schürzen, Corsets,
 Fichus, Capotten,
 Strümpfe, Unterjäckchen, Jägerhemden, Aermelwesten,
 Gardinen, Läufer- u. Möbelstoffe,
 Weißwaaren, Bettzeuge, Tischzeuge,
 Bett- u. Steppdecken,
 Lamas, Flanelle, Barchente,
 Tücher, Chals u. s. w.
 Beste und ältere Waaren zu bedeutend herab-
 gesetzten Preisen.
Reellste Waaren! Billigste Preise!

Zu **Weihnachts-Einkäufen** empfiehlt

Um mein Lager in fertiger

Herren- und Knaben-Garderobe

bedeutend räumen zu können, verkaufe ich

Winter-Ueberzieher, Anzüge, Jackets, Joppen etc.

zu Preisen, wie dieselben keine Konkurrenz bieten kann.

Bernh. Walter, Herrengasse.

Zur Saison

empfehle zu ermäßigten Preisen:

Dreschmaschinen für Hand-, Göpel-, Wasser- und Dampftrieb, Schrotmaschinen mit Walzen
 und Excelsiormühlen, Säckelmaschinen in verschiedenen Konstruktionen, Rübensneider best-
 bewährter Konstruktion, eiserne Kolbenjachenpumpen, Trieurs und Reinigungsmaschinen
 zur gefälligen Abnahme. Reparaturen u. in bekannter solider Ausführung.

Maschinen-Fabrik von Ed. Mende, Dippoldiswalde.

Elstraer Drain-Röhren,

Wasserleitungs-Röhren, unter Garantie für sehr hohe Spannung, Schleusen-, Rauch- und
Bewässerungs-Röhren u., empfiehlt in anerkannt bester Qualität die Röhrenfabrik von

Wilh. Bienert, vormals Moritz Boden.
Lager in Dippoldiswalde bei Herrn **Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.**

Aus erster Hand **Caffee** von den Importeuren

Roh-Caffee zu Engros-Preisen. — Grossartigste Auswahl, über 100 Sorten
 in allen Preislagen u. Qualitäten, gegenwärtig v. 50—150 Pf. p. Pfd.
Glasur-Caffee, geröstet — Wiener u. Karlsbader Mischung — das Feinste
 in Aroma, lieblichem Geschmack und Ausgiebigkeit, à 100,
 120, — 140, — 150, — 160, — 170, — 180, — 200 Pf. p. Pfd.

Born & Dauch, Caffee-Grosshandlung

Dresden, Chemnitz,
 Seestr. Nr. 6, I. Ebg. — Hauptstr. Nr. 6. Langestr. Nr. 63.
 HAMBURG: — Transitlager für Roh-Caffee — : TRIEST.

Elegante Winter-Paletot- und Anzugstoffe
zur Anfertigung feiner Herrengarderobe

Bernh. Walter, Herrengasse.

Stollenmehl

von bekannter Güte und Backfähigkeit, verkauft billiger
C. Karnahl, Ulberndorf.

NB. Auch tausche ich Getreide gegen Mehl und
Futtermehl ein. D. D.

Als Hausfreund sollte der von erster hygie-
nischer Seite so warm empfohlene Widfeldt'sche Magen-
behagen in keiner Familie fehlen. Niederlage bei
Wilh. Dreßler.

Ferkel

sind zu verkaufen im Gute Nr. 10 in Duobren.

B. Krentzbach

(vorm. W. Wendler Nachf.)

Tuch- u. Manufacturwaaren-

Lager,

Dippoldiswalde,

Altenerger Straße Altenerger Straße
empfehlen

Reinwollene Cachemirs
zu 80, 90 Pf. bis 2 Mk.,

Korrierte Kleiderstoffe,
3/4 breit, zu 15, 18, 20 bis 25 Pf.,

Korrierte Kleiderstoffe, reinwollen,
3/4 breit, zu 80, 90 bis 120 Pf.,

Gewebe und bedruckte **Hemden-Barchente,**
ausgezeichnete Qualität,
in waschschönen Farben, zu 18 bis 35 Pf.,

Halblama,

neueste Muster, 3/4 breit, zu 35 Pf.,

Kernkörper in Rocklänge,
schwere Waare, zu 50 Pf.,

Reinwollene Rockflanelle
von 90 bis 100 Pf.,

Reinwollene Lama's,
doppelbreit, zu 80, 100, 120, 140 Pf.,

Echt rothe Bettzeuge
von 18 bis 40 Pf.,

Federdicke Zulets
in 3/4, 3/4, 3/4, zu 30, 35 bis 100 Pf.,

Bettuchlein,
12/4 breit, zu 80 bis 100 Pf.,

Bettuchlein,
3/4 breit, zu 40, 50 und 60 Pf.,

Hemdenleinen
in 3/4, 3/4, zu 18, 20, 25 bis 50 Pf.,

Handtücher,
grau und weiß, zu 8, 12, 15 bis 25 Pf.,

Tischtücher
von 1 bis 3 Mark,

Hemdentuche,
an Haltbarkeit der Leinwand gleichkommend,
3/4 breit, zu 20, 30 bis 40 Pf.,

Graue Leinen,
3/4 in Jute und Flach, 18, 20 bis 40 Pf.,

Getreide- und Mehlsäcke
von 70 bis 120 Pf.,

Futterkattune, Shirting, Schang
von 12 Pf. an, die alte Elle,

Läufer-Stoffe
von 30 Pf. an,

Wollene Unterjacken,
von 1 Mark an,

Filzröcke
von 2 Mark an,

Wollene Jagdwesten
von 3 Mark an,

Wollene Kopftücher u. Vorhemdchen
von 50 Pf. an.

Große Auswahl in

**Tuchen, Buckskins, Paletot-, Kaisermäntel-
und Regenmäntel-Stoffen.**

B. Krentzbach,

vorm. W. Wendler Nachf.,

Dippoldiswalde,

Altenerger Straße. Altenerger Straße.

Robert Bernhardt

Manufacturwaaren-Haus

DRESDEN

24 Freiburger Platz 24.

Versandt nach auswärts bei Aufträgen von 15 M. an franco.

Proben und illustrierte Waaren-Kataloge franco.

Manufaktur- und Modewaaren, Seidenstoffe und Sammete, Lama und Flanell, Möbelstoffe und Gardinen, Bettzeug, Leinwand, Tischwäsche, Leibwäsche, Taschentücher, Wollen- und Seidentücher, Teppiche, Tisch-, Bett-, Schlaf-, Reise- und Pferde-Decken, Trikotagen, Normal-Unterkleider, Spitzen und Stickereien, Buckskin und Tuchwaaren, Futterstoffe, Fahnen.

↔ Pferdebahnlinie: Postplatz-Löbtau. ↔

↔ Fernsprechstelle Nr. 241. ↔

Für das diesjährige Saison-Geschäft hat die Firma **Robert Bernhardt** außerordentliche Anstrengungen gemacht; die immensen Räumlichkeiten der

Abtheilungen für Kleiderstoffe

sind geradezu überfüllt — einzig und allein aus Veranlassung der eingetretenen **rapiden Steigerung aller wollenen Waaren.**

Der Aufschlag von Wolle beträgt heute — gegenüber den Sommer-Preisen — 60-70 Prozent — derjenige von wollener Waare 20 bis 25 Prozent, und es ist keine Aussicht vorhanden, daß vor dem nächsten Jahre ein Rückschlag eintritt.

Die Firma **Robert Bernhardt** hat aber demgegenüber so große Abschlüsse gemacht, daß es ihr möglich ist,

sämtliche wollene Kleiderstoffe,

schwarze Cachemire, farbige, glatte und Fantasie-Stoffe, Lama, Flanell und die übrigen Wollen-Waaren auch bis zu Weihnachten zu ganz alten billigen Preisen, zum Theil noch billiger als im Vorjahre verkaufen zu können.

An diesem Vortheil zu partizipiren liegt im Interesse jeder Dame

bei jedem Einkauf.

Die Firma **Robert Bernhardt** bittet deshalb in diesem Falle nun um besondere Beachtung und kann der verehrten Kundschaft mehr wie je die **vollste Befriedigung** im Voraus versichern.

Neuheiten in Herbst- und Winterkleider-Stoffen.

Einfarbige halbwollene Kleiderstoffe. Breite 100/105 Ctm.	Meter = 80-140 Pf.
Einfarbige reinwollene Kleiderstoffe. Breite 58 Ctm.	Meter = 80-90 Pf.
Breite 100-110 Ctm.	Meter = 140-440 Pf.
Farbige reinw. Damentuche, delatirt nadelfertig. Breite 100 Ctm.	Meter = M. 3.
Breite 130 Ctm.	Meter = M. 5.30.
Halbwollene Fantasie-Kleiderstoffe, glatt, melirt. Breite 55-58 Ctm.	Meter = 40-80 Pf.
Breite 100-105 Ctm.	Meter = 80-150 Pf.
Karrirt halbwollene Plaid-Kleiderstoffe. Breite 57 Ctm.	Meter = 50 Pf.
Breite 100 Ctm.	Meter = 80-120 Pf.
Karrirt reinwollene Plaid-Kleiderstoffe. Breite 55-58 Ctm.	Meter = 90-144 Pf.
Breite 105 Ctm.	Meter = M. 1.60-3.

Reinwollene Fantasie-Kleiderstoffe, melirt. Breite 105 Ctm.	Meter = M. 2-4.20.
Karrirt reinwollene Fantasie-Kleiderstoffe. Breite 105 Ctm.	Meter = M. 2.10-3.80.
Gestreifte reinwollene Fantasie-Kleiderstoffe. Breite 105 Ctm.	Meter = M. 2.30-4.
Reinwollene Fantasie-Kleiderstoffe „Composé“. Gestreifte, karrirt Roppen-Stoffe zc., mit dazu passendem einfarbigem Stoff. Breite 105 Ctm., für Fantasiestoff	Meter = M. 2.80-4.40.
Breite 105 Ctm., für Uni-Stoff	Meter = M. 2.80-3.
Reinwollene abgepaßte Roben. 10 Meter Maß mit Stickerei in Schmelz und Chenille, für Rockeinsatz, Westentheil, Aermel- und Kragenbesatz. Robe	M. 26-48.

Modenbilder und Modenalbuns liegen in reicher Wahl aus und stehen den geehrten Damen zu Diensten.

Schwarze Kleider-Stoffe.

Schwarz halbwollene Cachemire. Breite 120 Ctm.	Meter = M. 0.95-2.25.
Schwarz reinwollene Cachemire. Breite 108/110 Ctm.	Meter = M. 1.15-2.25.
Breite 118/120 Ctm.	Meter = M. 2.50-3.20.
Schwarz reinwollene Double-Cachemire. Breite 110/120 Ctm.	Meter = M. 2.50-5.
Schwarz Double-Lustre. Breite 62/68 Ctm.	Meter = M. 0.65-2.56.

Schwarz reinwollene Fantasie-Kleiderstoffe. Breite 105/110 Ctm.	Meter = M. 2.50-3.50.
Schwarz reinwollener Rips (Popeline). Breite 58 Ctm.	Meter = M. 0.90-1.75.
Schwarze durchbrochene reinwollene Kleiderstoffe, Etamine, Grenadine zc. Breite 105 Ctm.	Meter = M. 2.20-3.20.
Schwarz reinwollener Spitzenstoff. Breite 105/110 Ctm.	Meter = M. 2-4.

Kleiderstoff-Besätze.

Sammet, Plüsch, Seide, glatt und gemustert	Meter = M. 1.15-10.
--	---------------------

Schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe für Brautkleider, Straßen- und Gesellschafts-Toilette.

Schwarze glatte Seidenstoffe, Breite 55/58 Ctm.	Meter = M. 2.10-9.
Schwarze damastirte Seidenstoffe, Br. 55/58 Ctm.	Meter = M. 2.80-9.

Weiße Seidenstoffe, Breite 54/56 Ctm.	Meter = M. 4.50-6.
Farbige Seidenstoffe, Breite 53/55 Ctm.	Meter = M. 3-5.80.

Knaben-Trikot-Anzüge.

Länge	55.	65.	75.	80 Ctm.
Stück = M.	6-8.50.	6.75-9.	7.50-10.	8-11.50.

Kinder-Trikot-Kleidchen.

Länge	45.	50.	55.	60.
Stück = M.	3.20-9.50.	3.75-10.	4.25-10.50.	4.75-11.
Länge	65.	70.	80.	85. Ctm.
Stück = M.	5.50-12.	10.50.	12.50.	13.50.

Schwarze Trikot-Tailen,

glatt soutachirt, mit Perlen besetzt, mit Einsatz zc.

Sommer-Trikot	Stück = M. 3-8.
Winter-Trikot	Stück = M. 5-14.

Farbige Trikot-Tailen.

Sommer-Trikot	Stück = M. 3-11.50.
Winter-Trikot	Stück = M. 5-11.50.

Balkleider-Stoffe.

Gelbfarbige Wollentoffe, Breite 100/120 Ctm.	Meter = M. 1.40-3.50.
Bedruckte Wolleouffeline, Breite 80 Ctm.	Meter = M. 1.60-1.90.
Creme u. weiße Wollentoffe, Br. 100/120 Ctm.	Meter = M. 1.40-3.50.
Farbige Spitzenstoffe, Breite 105/110 Ctm.	Meter = M. 1.15-1.75.
Farbige Tarlatanés, Breite 150 Ctm.	Meter = 40-50 Pf.

Gestickte Tüll-Spitzen-Stoffe mit dazu passender Bolant und Spitze, Breite 105/110 Ctm.	Meter = M. 2.50-5.
Buntgestickte Etamine-Roben, 9 m Maß	Robe = M. 22.50.
Gestickte Nansock-Roben écreu. 9 m Maß	Robe = M. 14-35.

↔ Schenswerthe Lokalitäten. ↔

↔ Feste Preise. ↔

DRESDEN, Freiburger Platz 24. **Robert Bernhardt** DRESDEN, Freiburger Platz 24.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde Nuohren, 762 Acker jagdbare Fluren umfassend, soll auf weitere 6 Jahre, als vom 1. Septbr. 1887 bis den 30. August 1893 den 1. Dezember 1886, Mittags 12 Uhr, im hiesigen Gasthose an den Meistbietenden verpachtet werden. Auswahl unter den Bittanten wird vorbehalten. Die Bedingungen werden vor der Verpachtung bekannt gemacht.

Jagdfreunde werden hiermit eingeladen.
Nuohren, den 17. November 1886.

Die Jagdgenossenschaft.
J. B.: Th. Ulrich.

Alle Arten Lastfahren etc.

werden angenommen und prompt ausgeführt bei
Theodor Kirsch in Dippoldiswalde.

P. P.

Hierdurch gebe ich einem geehrten Publikum von **Possendorf** und **Umgegend** bekannt, daß ich unter heutiger Tage in meinem Hause, Nr. 77, neben dem Gasthof, eine

Mehl-, Gemüse-, Del- und Futter-Handlung

eröffnet habe. Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Beehrenden mit guter, reeller Waare zu bedienen.
Hochachtungsvoll

Possendorf, den 16. November 1886.

Carl Robert Heinz.

Kapotten, Fichus, Bulgaren- u. altdutsche Hanben, Schürzen und Corsets

empfiehlt billigt

Oscar Näser, am Kirchplatz.

Billiger als überall!

Preise nach früherer Elle!

7/4 br. Flanelle

80 Pfg.

7/4 br. Lamas

1 Mark.

7/4 br. Köper-Lamas

1 Mark.

9/4 br. Lamas

80 Pfg.

4/4 br. Halb-Lamas

15 Pfg.

6/4 br. Halb-Lamas

von 30 Pfg. an.

9/4 br. Jacken-Plüsch

von 1 Mark 40 Pfg. an.

9/4 br. Doppelstoffe

von 1 Mark 40 Pfg. an.

Senden-Barchente

von 20 Pfg. an.

Jacken-Barchente

von 25 Pfg. an.

Hermann Näser,

Nur Ecke der Herrenstraße,
gegenüber dem Rathhaus.

Lamas, Flanelle,

Wolldick, Kernkörper,

Jacken- und Hemden-Barchente,

sowie fertige

Barchent-Hemden für Männer,

Barchent-Hemden für Frauen,

Barchent-Hosen u. -Röcke für Frauen

empfiehlt billigt

Oscar Näser, am Kirchplatz.

Deutsches Reichs-Patent.



Thüre Selbstthätiger,
zu! geräuschloser Thür-
schließer.

Neu, einfach, billig. Prospekte gratis und franko.

Ernst Nestler, Schlossermeister,
Dippoldiswalde, Wassergasse.

Aleinige Vertretung für Dippoldiswalde
und Umgegend.

Nur einen Monat getragene

1000 Pariser

Winter-Heberzieher

nebst Anzügen, sowie einzelne Hosen, Röcke,
Jaquettes, Westen, Fracks u. neue Hüte,
à St. 2 Mk., große Auswahl von Damen-
Regenmänteln und Wintermänteln, werden
zu den billigsten Preisen verkauft bei

H. J. Krawetz,

Dresden-Alstadt, Webergasse 18, I. Etage.

Täglich geöffnet von 8-8 Uhr. — Ein Theil
der Eisenbahnfahrt wird vergütet.

Spezial-Arzt

Berlin,

Dr. Meyer Kronenstr.
Nr. 36, 2 Tr.

heilt Syphilis u. Manneschwäche, Weissfluss u.
Hautkrankh. n. langjähr. bewährt. Methode, bei
frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und
verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur
von 12-2, 6-7; Sonntags von 12-2. Auswärt.
mit gleichem Erfolge briefl. und verschwiegen.

STOLLWERCK'SCHE
LIEFERANTEN DES KAISERS
CHOCOLADE & CACAOS
DER KAISERIN U. DES KRONPRINZEN
IN ALLEN
Städten Deutschlands käuflich.

Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet.
— Puder Cacao's absolut rein und schalenfrei, da-
her leicht verdaulich. — Chocoladen mit 5 u. 10%
Sago-Zusatz per 1/2 K^o von M. 1.25 ab; mit Garantie-
Marke „Rein Cacao und Zucker“ von M. 1.60 ab.
Die 1/2 u. 1/4-Kilo-Tafeln tragen die Verkaufspreise.
Unsere Kaiser-Chocolade (per 1/2 K^o M. 5) ist das
Beste, was in Chocolate gefertigt werden kann.
Dépôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst
auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth
des Cacao erhältlich.

Köln **Gebr. Stollwerck,**
Kais., Kgl., Grossh. &c. Hoflieferanten.

Gold. u. silb. Uhren,

Regulateure, gold. u. silb. Ketten, Ringe, Arm-
bänder, Broschen, Ohrringe, Medaillons, Alles
unter Garantie, empfiehlt zu billigen Preisen

Friedrich Trümper, Dresden,
Amalienstraße 8, part.

Desgl. Einkauf von obigen gebrauchten Gegenständen.

Kartoffel-Waschmaschinen

neuester Konstruktion empfiehlt billigt
Louis Leipner, Böttchermstr., Höckendorf.

Herren-, Damen-

und

Kinder-Garderobe.

Mädchen-Plüsch-Jaquettes
von 2 Mk. 40 Pf. an.

Mädchen-Double-Jaquettes
von 2 Mk. 30 Pf. an.

Große Plüsch-Jaquettes
von 3 Mk. 75 Pf. an.

Große Double-Jaquettes
von 4 Mk. 50 Pf. an.

Große Double-Paletots
von 7 Mk. an.

Große Regen-Paletots
von 5 Mk. an.

Diagonal-Heberzieher
von 12 Mk. an.

Viqué-Heberzieher
von 15 Mk. an.

Estimo-Heberzieher
von 20 Mk. an.

Navy-Heberzieher
von 25 Mk. an.

Kaiser-Mäntel
von 12 Mk. an.

Komplette Sacko-Anzüge
von 22 Mk. an.

Buckskin-Hosen u. -Westen.

Knaben-Buckskin-Anzüge
von 3 Mk. 50 Pf. an.

Knaben-Jaquettes
von 4 Mk. an.

Burschen-Heberzieher
von 9 Mk. an.

Knaben-Paletots

und

Kaiser-Mäntel

„von wirklich solidem Stoff“

in

größter Auswahl

empfiehlt

Maximilian Zemmrich

Dippoldiswalde.

Pianos, billig, baar oder Raten.
Fabrik Weidenslaufer Berlin, NW.

Photograph. Atelier Glashütte.

Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit im Atelier,
Mühlisstraße 95h, in der Nähe der Post, statt.

Vernb. Buchmann, Photograph.

Mäßige Preise und nur gute Bilder.

**Grüne und gelbe Erbsen,
Wicken, Hafer**

sucht zu kaufen und zahlt höchste Preise

Oswald Lotze.